

29. Januar 2021
Pressemitteilung

Der NSU-Komplex wird auch in Rostock künstlerisch thematisiert

Zwei Projekte des Volkstheaters Rostock zur bundesweiten Theaterinitiative „Kein Schlusstrich!“ in Vorbereitung

Das Volkstheater Rostock ist das Vierspartentheater der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Auch unsere Kommune ist unmittelbar von Taten des NSU betroffen. Am 25. Februar 2004 wurde im Stadtteil Toitenwinkel der 25-jährige Mehmet Turgut ermordet.

Erst durch die Selbstenntarnung des NSU, die sich in diesem Jahr zum 10. Mal jährt, konnte das Verbrechen aufgeklärt werden. Nicht zuletzt deshalb ist das Volkstheater Rostock Mitbegründer des Vereins „Licht ins Dunkel e.V.“, dem Netzwerk von Kulturinstitutionen aus 13 Städten, und wird mit künstlerischen Aktivitäten am interdisziplinären Theaterprojekt zum Gedenkjahr aktiver Teil desselben sein.

Bereits in Arbeit befinden sich zwei Vorhaben, die im gemeinsamen Veranstaltungszeitraum vom 21. Oktober bis 7. November 2021 in Rostock aufgeführt werden.

Das erste Projekt steht kurz vor der Fertigstellung und kann schon ab Frühjahr an verschiedenen Orten der Stadt angesetzt werden. Die Tanzcompagnie des Volkstheaters rückt mit „Life Letters 2“ die Perspektive der MigrantInnen-Communities in den Fokus. Neun Frauen mit Wurzeln in Syrien, dem Irak, Spanien, Moldavien, Russland, Kolumbien und Estland haben den TänzerInnen ihre Geschichten erzählt. Die Compagnie spürt mit künstlerischen Mitteln einzelnen Episoden der Erzählungen nach und macht sie öffentlich. Aufgrund der besonderen Situation unter Corona traf man sich zu dritt oder zu viert im Freien zum Reden und Arbeiten. So entstanden Videos, die auf der Bühne durch Aktionen der TänzerInnen komplettiert werden – choreografische Miniaturen über essentielle Momente in den Leben der Erzählerinnen. Die Aufführung ist mobil – ein Beamer, eine Leinwand und eine kleine Tanzfläche genügen, um die Lebensberichte der neun Frauen lebendig werden zu lassen. Diese Inszenierung wird im Herbst in Toitenwinkel zu erleben sein, interessierte Institutionen in den Stadtteilen können bereits früher Aufführungen bestellen.

Zum anderen ist das Volkstheater Mitausrichter des überregionalen, musikalisch-performativen und partizipatorischen Oratoriums „MANIFEST(O)“ von Marc Sinan. Aufgeführt wird der Rostocker Teil auf den Straßen von Toitenwinkel und anderer Stadtbezirke. Rostocker Kinder und Jugendliche bauen mit dem Künstler Daniel Eichholz aus gefundenen Materialien Instrumente und studieren auf diesen Marc Sinans Komposition ein. In einem farbenfrohen, geräuschvollen Umzug sorgen sie auf den Straßen der Stadt für positive Energie und Aufmerksamkeit. Derzeit arbeitet das Theater an den Rahmenbedingungen dafür, die Kontaktaufnahme zu städtischen und schulischen Partnern soll nach den Winterferien starten.